

# Erstmals leben mehr als 16.000 Menschen in Gehrden

Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner ist weiter gestiegen

**Gehrden.** Das gab es noch nie in der langen Geschichte der Burgbergstadt: Gehrden hat erstmals die Marke von 16.000 Einwohnerinnen und Einwohnern überschritten. Nach Angaben des Teams Steuerungsunterstützung und Statistik der Region Hannover lebten am 31. Dezember exakt 16.028 Menschen im Stadtgebiet. Das sind 77 Personen mehr als zum Stichtag 30. September 2025. Der Zuwachs ist die stärkste Steigerung im vierten Quartal in der Region Hannover.

## Drei Ortsteile verlieren Einwohner

Vor allem in der Kernstadt hat die Bevölkerungszahl zugenommen. 107 Menschen sind im letzten Quartal des vergangenen Jahres nach Alt-Gehrden gezogen. Die Ortsteile Ditterke und Reddese steigerten ihre Bevölkerungszahl in zweistelliger Größenordnung – um 14 beziehungsweise 21 Personen. Auch Lenhe (plus 8) und Everloh (plus 6) verzeichnen Zugänge. Doch nicht überall im Stadtgebiet boomt es. Gleichzeitig verloren die Ortschaften Lemmie (minus 19), Leveste (minus 16) und Northen (minus 6) an Einwohnerinnen und Einwohnern.

Der Grund für die Zunahme der Bürgerinnen und Bürger in der Gehrden Kernstadt dürfte das neue Wohnquartier Vorwerk sein, in das im vergangenen Jahr die ersten zumeist jungen Familien gezogen sind. Wenn eines Tages alle 160 Reihenhäuser verkauft oder vermietet worden sind und auch die 59 Wohnungen in drei Mehrfamilienhäusern belegt sind,



Immer mehr Menschen leben in Gehrden. Mit über 16.000 Einwohnerinnen und Einwohnern wird ein neuer Rekordstand vermeldet. FOTO: DIRK WIRAUSKY (ARCHIV)

leben etwa 800 Menschen im Westen der Kernstadt. Viele davon kommen von außerhalb, vor allem aus Hannover.

Unabhängig davon beweist der Zuwachs, dass Gehrden aufgrund seiner Attraktivität und guten Infrastruktur als Wohnort neue Bewohnerinnen und Bewohner anzieht. Besonders in den Bildungssektor mit zwei Grundschulen und zwei weiterführenden Schulen hat Gehrden in den vergangenen Jahren Millionenbeträge in Neubauten und Modernisierung investiert.

Gehrden profitiert dabei von einem Trend: Gerade junge Familien suchen sich eine eigene und finanzierbare Bleibe außerhalb der Landeshauptstadt. Darja Beinert von Steckenperd-Immobilien, die Reihenhäuser im Wohnquartier Vorwerk vermietet, hat festgestellt: „Viele Menschen

wollen ländlich leben, aber die Großstadt in unmittelbarer Nähe haben.“ Ein Mix, den Gehrden bietet.

## Stetiges Wachstum

An der 16.000er-Marke kratzte Gehrden in den vergangenen Jahren immer wieder; nun wurde sie tatsächlich erstmals übertriften. Zum Vergleich: 1812 lebten lediglich 905 Menschen in der Stadt, 100 Jahre später waren es immerhin schon 2227, und 2010 waren es 14.502.

Die Bevölkerungszahl ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich gestiegen. Der Grund waren neue Baugebiete wie Am Thiemrogen, Großes Neddernholz oder Langes Feld III, die im Osten der Kernstadt entstanden sind. Auch dort haben sich viele Familien aus der Landeshaupt-

stadt angesiedelt. Die Entwicklung in Gehrden entspricht allerdings nicht der allgemeinen Entwicklung. Im Umland ist die Bevölkerungszahl 2025 insgesamt rückläufig: Am Jahresende lag sie 749 Personen unter dem Vorjahreswert, womit im zweiten Jahr in Folge ein Rückgang festgestellt wird. Im vierten Quartal 2025 verzeichneten immerhin sechs Kommunen Bevölkerungszuwächse, neben Gehrden besonders Springe. In 14 Städten und Gemeinden sank die Bevölkerungszahl, am stärksten in Isernhagen, Wennigsen und Hemmingen.

Die Bevölkerungsstatistik der Region Hannover basiert auf Meldedaten der Städte und Gemeinden bis zum 31. Dezember vergangenen Jahres, ergänzt um eigene Daten der Landeshauptstadt Hannover.

# Tempo 30 in Northen wird abgeschafft



Testphase: Mehr als ein Jahr galt auf der Hannover-schen Straße Tempo 30. Doch viele Autofahrer hielten sich nicht daran. Ab März gilt wieder Tempo 50. FOTO: HEIDI RABENHORST

**Gehrden/Northen.** „Tempo 30 in Ortsdurchfahrten der Region Hannover“ heißt ein Modellprojekt, das vor anderthalb Jahren gestartet wurde. Auf 17 Kreisstraßen sind Geschwindigkeitsbegrenzungen eingeführt worden, auch auf der Hannover-schen Straße (K230) und der Großen Straße (K248) in Northen. Doch eine Zukunft wird es nicht geben. Die Einführung von Tempo 30 hatte im Gehrden Ortsteil kaum einen Effekt.

## Tempo 30 wird kaum beachtet

Nach Auskunft von Regions-sprecher Christoph Borschel waren auf der Großen Straße trotz Tempo 30 die Fahrzeuge nur um zwei bis drei Kilometer pro Stunde langsamer unterwegs als zuvor. „Auch auf der Hannoverschen Straße ist das Tempo nur moderat um fünf bis sieben Kilometer pro Stunde zurückgegangen“, sagt Borschel. Das sei deutlich weniger als im Durchschnitt des Projekts.

Das bestätigen auch Messungen der Stadt Gehrden. Vor Aufstellung der Verkehrszeichen (ist) im Bereich der Hannoverschen Straße 55 bis 57 Kilometer pro Stunde, in der Großen Straße 43 Kilometer pro Stunde. Nach Aufstellen der Tempo-30-Schilder sank der Wert in der Hannoverschen Straße geringfügig auf 51 bis 53 Kilometer pro Stunde und in der Großen Straße auf 40 bis 41 Kilometer pro Stunde.

Das Fazit: Die zulässige Geschwindigkeit von 30 Kilometern pro Stunde ist nicht eingehalten worden. „Die Beibehaltung der Regelung ist bei bestehender

Rechtslage nicht begründbar“, sagt Borschel. Die Konsequenz: Das Tempolimit werde in Northen zum 1. März wieder aufgehoben.

Das sei frustrierend und speziell für die Anwohner enttäuschend, sagt Ortsbürgermeister Friedhelm Meier (SPD). Der Ortsrat in Northen hatte sich viele Jahre für eine Temporeduzierung auf den beiden Kreisstraßen eingesetzt.

Doch Meier macht deutlich: Kampflos wolle man die Entscheidung nicht hinnehmen. „Zunächst werden wir Sachverhaltsrecherche betreiben und dann im Ortsrat über weitere Schritte nachdenken“, betont er. Einige wesentliche Punkte seien nicht ausreichend berücksichtigt worden, insbesondere die Schulbushaltestelle Brenneriehweg mit einem schmalen Bürgersteig, die an der Großen Straße liegt. „Das ist eine Gefahrenquelle für Kinder“, sagt Meier.

Gleiches gelte für die unübersichtliche Kreuzung Große Straße/Hannoversche Straße. Zumindest ein Ziel hat Meier: Nämlich, dass die Geschwindigkeit an den Bushaltestellen im Ort dauerhaft reduziert wird. Seine Kritik: Es sei zu wenig örtliche Expertise in den Modellversuch eingeflossen.

Gleichzeitig sei es erschreckend, dass sich offenbar zahlreiche Verkehrsteilnehmer nicht an das Tempolimit gehalten hät-

ten. Sein Vorschlag: mehr Kontrollen oder bauliche Maßnahmen.

Unterstützung kommt von der Stadt. Sie setzt sich weiterhin für eine Geschwindigkeitsreduktion innerhalb der Ortsdurchfahrten ein. „Allerdings ist dies mit der bestehenden Rechtslage derzeit nicht umsetzbar“, sagt Frank Born, Sprecher der Stadt.

## Verkehrsordnung gibt keinen Spielraum

Das bedauert auch Meier. Er wünscht sich eine Modifizierung der Verkehrsordnung. Gemeinde und Städte müssten mehr Spielraum haben. „Es müsste ihnen erleichtert werden, Geschwindigkeitsbegrenzungen einzuführen“, findet Northens Ortsbürgermeister.

Auch die Region kritisiert die Rechtsgrundlage. „Uns ist daran gelegen, dass wir Tempo 30 in den meisten Kommunen beibehalten können, aber dafür benötigen wir zwingend die rechtlichen Rahmenbedingungen des Bundes“, sagt der Verkehrsdezernent der Region, Ulf-Birger Franz. Eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf Tempo 30 in Ortsdurchfahrten ist nach aktueller Straßenverkehrsordnung nur bei einer sogenannten qualifizierten oder einfachen Gefahrenlage möglich – also etwa dann, wenn sie an Schulen oder Kitas vorbeiführt.

# So bunt war Gehrden's Vergangenheit noch nie

Mehr als 100 nachkolorierte Fotos zur Stadtgeschichte in der neuen Ausgabe der Reihe „Gelbe Hefte“



Am Gehrden Steintor im Jahr 1955: So ein DKW F91 ist heutzutage als Oldtimer eine absolute Rarität. FOTO: PRIVATARCHIV RAINER PIESCH

**Gehrden.** Rainer Piesch hat sich sehr viel Arbeit gemacht. Wirklich sehr viel. Anfangs habe er noch die Stunden gezählt, sagt der Hobbyhistoriker. Doch nach 400 Stunden habe er aufgehört. Sein neuestes Projekt habe schluss-

endlich Jahre gedauert. Mehr als 100 historische Schwarz-Weiß-Fotos hat Piesch für die aktuelle Ausgabe „Gehrden in Farbe – Die Stadt vor 50 bis 100 Jahren“ nachkoloriert. „Es war eine Fleißarbeit und Fummelei“, gesteht

Piesch. Doch die Mühe hat sich sichtlich gelohnt.

## Das dritte Heft in Farbe

Piesch, der auf seiner Homepage „Gehrden Ansichten“ eine schier endlose Zahl an historischen Fotos, Bildern und Postkarten zusammengetragen hat, war aber auch motiviert. Es ist bereits das dritte Heft mit bunten Fotos aus der Gehrden Vergangenheit, das er vorlegt. Die durchweg positiven Reaktionen der Leserinnen und Leser auf die beiden Vorläufer, die sich mit der Gehrden Historie in nachkolorierten Schwarz-Weiß-Bildern

beschäftigten, hätten ihn ermutigt, ein weiteres Heft zusammenzustellen, erzählt er. Piesch hat dafür in seinem umfangreichen Fotoarchiv gekramt und Bilder herausgesucht, die aufgrund des Alters seinerzeit in Schwarz-Weiß produziert worden waren.

Piesch hat ihnen einen Farb-anstrich gegeben. „Da monochrome Fotos meist einen etwas nüchternen und kalten Eindruck vermitteln, habe ich die Bilder koloriert, aber nicht wie in früheren Zeiten mit Stift und Pinsel, sondern mit computergestützten Programmen“, sagt er. Er ist davon überzeugt, dass so die Ver-

gangenheit eine richtige Nähe bekommt. „Man wird hineingetragen“, sagt er.

Zu sehen und zu bestaunen sind unter Straßenszenen am Waldrand, das „Berggasthaus Niedersachsen“, das „Café am Markt“, der Marktplatz, die Gärtnerei Behre, die „Burgberg-Klausen“, die Rote Schule und die Margarethenkirche. Das Ganze hat Piesch mit ergänzenden Informationen versehen, die Vergessenes wieder in Erinnerung rufen sollen.

Herausgekommen ist einmal mehr eine kleine Dokumentation in der Reihe der bekannten „Gel-

ben Hefte“ des Heimatbundes mit vielen zumeist bisher unbekanntem Fotos aus der Historie der Stadt.

Das Heft ist ab sofort für 5 Euro in der Gerdener Buchhandlung Lesezeichen und in der Stadtbibliothek im Rathaus erhältlich.

# trinkgut

Gültig vom 23.02. – 28.02.26

Egestorfer Straße 34-36 • Barsinghausen

**Jetzt bei uns punkten**

**PAYBACK**

**GM Willeke GmbH**

**Öffnungszeiten:**  
Mo-Sa 8-20 Uhr

**König Pilsener**  
versch. Sorten  
Kasten = 20 x 0,5 l/24 x 0,33 l  
(1 l = € 1,20/1,51)  
zzgl. € 3,10/3,42 Pfand

11.99

**BONUSKARTE**  
5 Kästen kaufen = 6. Kasten GRATIS\*  
\*zzgl. Pfand

**Paulaner Hefe-Weißbier**  
versch. Sorten  
Kasten = 20 x 0,5 l  
(1 l = € 1,50)  
zzgl. € 3,10 Pfand

14.99

**deit Limonaden**  
versch. Sorten  
Kasten = 12 x 1 l  
(1 l = € 0,65)  
zzgl. € 3,30 Pfand

7.77

**Herrenhäuser Premium Pilsener**  
Kasten = 30 x 0,33 l  
(1 l = € 1,21)  
zzgl. € 3,90 Pfand

11.99

**Gilde Pilsener o. Lindener Spezial**  
Kasten = 30 x 0,33 l  
(1 l = € 1,11)  
zzgl. € 3,90 Pfand

10.99

**Heineken Premium Beer**  
Kasten = 28 x 0,25 l  
(1 l = € 2,21)  
zzgl. € 3,74 Pfand

15.49

**Bayreuther Hell o. Alkoholfrei**  
Kasten = 20 x 0,5 l  
(1 l = € 1,60)  
zzgl. € 3,10 Pfand

15.99

100 Extra-Punkte

**Gerolsteiner Mineralwasser**  
versch. Sorten  
Kasten = 12 x 1 l  
(1 l = € 0,54)  
zzgl. € 3,30 Pfand

6.49

**Wodka Gorbatschow**  
versch. Sorten  
37,5% Vol.  
0,7 l Flasche  
(1 l = € 9,27)

6.49

**Fürst Bismarck**  
38% Vol.  
0,7 l Flasche  
(1 l = € 9,99)

6.99

**Pilavas Ouzo o. Pilavas Nektar**  
40% / 38% Vol.  
0,7 l Flasche  
(1 l = € 14,27)

9.99

**Freixenet Cava**  
versch. Sorten  
0,75 l Flasche  
(1 l = € 5,32)

3.99

**Vorteilspreis 3.79 €**  
mit der trinkgut App (1 l = € 5,05)